



Lernen mit allen Sinnen

Ästhetische Bildung im Vorschulalter

Bildungsprogramm des Landesverbandes
der Kunstschulen Baden-Württemberg



kunstschulen^{bw}

Landesverband Kunstschulen Baden-Württemberg

INHALT

Grundsätzliches	3
Ziele	3
Bereiche	3
Methoden	3
Übersicht der Lern- und Förderbereiche	4
Themen/Inhalte Ästhetische Bildung im Vorschulalter	5
1. Wahrnehmung	5
2. Ausdruck	5
3. Spiel	6
4. Reflexion	7
5. Präsentation	7
Förderung von Intelligenz	8
Zertifikate	9

Eine frühe, sorgfältig arrangierte, differenzierte Begegnung mit Bewegung, Farben, Musik, Sprache – sowohl rezeptiv als auch produktiv – legt den Grundstein für lebenslange Offenheit, Flexibilität und Gestaltungskraft. ... Kulturelle „Frühförderung“ besitzt in sich ... die Anschlussfähigkeit an zukünftige Entwicklungen und Gestaltungsaufgaben. ... Qualitäten, auf die kulturelle „Spätförderung“ zurückgreifen kann.

*Helga Boldt, Enquete-Kommission
„Kultur in Deutschland“, puk Sept./Okt. 2004
Kulturelle Bildung als Lebensmittel*

GRUNDSÄTZLICHES

Ziele

Ästhetisches Lernen ist das erste Lernen überhaupt und Voraussetzung für alle weiteren Lernprozesse, dies bestätigte eindrücklich die Hirnforschung. Ästhetische Bildung in der Jugendkunstschule hat das Ziel, das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung zu unterstützen. Seine sensorischen, motorischen, emotionalen, ästhetischen, kognitiven und sprachlichen und Fähigkeiten werden geschult und es wird in der Entwicklung von Selbstbewusstsein, Kreativität, Eigenständigkeit und Identität bestärkt. Begabungen können früh entdeckt und gefördert werden.

Bereiche

Um eine zu frühe Spezialisierung zu vermeiden, umfasst das ästhetische Lernen die Bereiche Bildende Kunst, Tanz, Bewegung, Darstellendes Spiel und Medien. Malen, Zeichnen, Formen, Bauen sind selbstverständliche kindliche Ausdrucksmittel. Tanz, Bewegung, Rhythmik und darstellendes Spiel fördern das verbale und körperliche Ausdrucksvermögen.

Methoden

- Projektorientiertes Lernen
gibt Impulse, ermöglicht eigenständiges Erkunden, regt die Fantasie an, ist häufig interdisziplinär, weckt Neugierde und macht Mut zur eigenen Leistung.
- Die Lerngruppen
sind klein und ermöglichen individuelles und prozessorientiertes Lernen - spielerisch, ganzheitlich.
- Die Materialien
sind vielfältig und regen zum kreativen Spiel, zum Experimentieren und Gestalten an.
- Die Themen
liefern häufig Geschichten, Märchen sowie persönliche Erlebnisse und Beobachtungen.
- Die Ateliers und Werkstätten
sind einmalige Orte der Konzentration, der kreativen Möglichkeiten und Inspiration
- Die Atmosphäre
ermöglicht vielfältige sinnliche Erfahrungen und schöpferische Prozesse.

Die Unterrichtenden

sind Persönlichkeiten mit künstlerischer Ausbildung und Zusatzausbildung in Pädagogik bzw. mit pädagogischer Ausbildung und künstlerische Qualifikation. Regelmäßige Supervision und Fortbildungen tragen zur hohen Qualität des Unterrichts bei.

Zertifikate

dokumentieren die Teilnahme am jeweiligen Bildungsprogramm.

ÜBERSICHT DER LERN- UND FÖRDERBEREICHE

Themen/Förderbereiche	Bereich 1 Malen, Zeichnen, Gestalten	Bereich 2 Bewegung, Rhythmik, Tanz	Bereich 3 Darstellendes Spiel
1. Wahrnehmung			
Sehen	■ ■	■	■
Fühlen, Tasten	■ ■	■ ■	■ ■
Riechen	■	■	■
Schmecken	■	■	■
Hören	■	■ ■	■ ■
Synästhesie	■	■	■
2. Ausdruck			
Zeichen setzen	■ ■	□	□
Malen	■ ■		
Drucken	■ ■		
Modellieren	■ ■		
Bauen	■ ■		
Medien	■		
Feinmotorik / Koordination	■ ■	■ ■	■ ■
Darstellendes Spiel	□	■	■ ■
Bewegung und Tanz	□	■ ■	■
3. Spiel			
Mit Materialien und Phänomenen	■ ■	□	□
Bewegung und Tanz			
Darstellendes Spiel	□	□	■
4. Reflexion	■	■	■
5. Präsentation	■	■	■
6. Intelligenz			
Assoziativ-kreative Intelligenz	■	□	■
Körperliche-kinästhetische Intelligenz	□	■	■
Musikalische Intelligenz	□	■	□
Räumliche Intelligenz	■	■	□
Sprachliche Intelligenz	■	□	■
Emotionale Intelligenz	■	■	■
Gedächtnis	■	■	■

Zeichenerklärung:

- in Ansätzen Bestandteil des Unterrichts
- Bestandteil des Unterrichts
- ■ elementarer Bestandteil des Unterrichts

1. Wahrnehmung**Sehen**

- Gegenstände der Umgebung erkennen und benennen
- Dinge in der Umgebung beobachten
- Veränderungen in der Optik wahrnehmen (Lupen, Spiegelungen, Zerrspiegel)
- Vergleichen ähnlicher Formen
- Zusammenhänge von Ursache und Wirkung erfahren
- Farben verschiedener Ordnungen kennen
- Farben gruppieren
- Farben vergleichen und wieder erkennen
- Gefühlswerte von Farben wahrnehmen

Tasten

- Oberflächenstrukturen unterscheiden
- Temperaturunterschiede über den Tastsinn wahrnehmen
- Tastinformationen benennen
- Tastinformationen nur über die Fingerspitzen
- Oberflächenstrukturen erkennen, vergleichen und benennen
- Oberflächenreize gruppieren

Riechen

- Gerüche wahrnehmen
- Gerüche erkennen und benennen
- Gerüche wieder erkennen

Schmecken

- Geschmack von Dingen erkennen und benennen
- Geschmack von Dingen wieder erkennen

Hören

- Klänge und Geräusche wahrnehmen und unterscheiden
- Klänge in der Umgebung einordnen
- Gefühlswerte von Klängen wahrnehmen
- Körper als Darstellungs- und Ausdrucksmittel für Musik, Tanz und darstellendes Spiel erfahren

Synästhesie

- Umsetzen visueller Reize in Bewegungen oder Klänge
- Umsetzen akustischer Reize in Linien, Farbkompositionen, Bewegung und Tanz
- Umsetzen geschmacklicher Reize in Zeichnungen, Malereien, in Bewegung und Tanz
- Umsetzen von Bewegungen in Zeichnungen und Malereien, in Töne und Klang
- Umsetzen olfaktorischer Reize in Zeichnungen und Malereien, in Töne und Klang

2. Ausdruck**Sehen, Zeichen setzen**

- Darstellung von Menschen und Darstellung von Menschen untereinander
- Tier- und Pflanzendarstellungen
- Darstellung der Umgebung
- Darstellung technischer Zusammenhänge
- Darstellung räumlicher Zusammenhänge
- Darstellung des Verhältnisses von Menschen und Dingen zueinander (Proportionen)
- Materialeexperimente

Malen, Umgang mit Farben

- Unterscheiden von Farbmaterialien
- Farbmaterialien auf unterschiedlichen Bildträgern auftragen
- Mischen von Farben
- Komponieren mit Farben

Drucken

- Einfache Drucktechniken (Schablonendruck, Materialdruck ...)
- Experimente mit Farben, Druckträgern und Unterlagen

Modellieren

- Erfahren und unterscheiden von Knetmaterialien
- Umgang mit Knetmaterialien
- Gestalten mit Knetmaterialien

Bauen

- Materialien zum Bauen kennen
- Mit verschiedenen Materialien umgehen und gestalten

Umgang mit technischen Medien

- Motive durch den Sucher einer Kamera erkennen und auslösen
- Mit einer Kamera umgehen

Feinmotorik und Bewegungskoordination

- Optimale Schreibhaltung erkennen
- Ausführen einfacher handwerklicher Tätigkeiten
- Bewegungsspuren gezielt setzen
- Akustische Impulse in Bewegungsspuren übersetzen
- Bewegungsspuren nach rhythmischen Anregungen mit beiden Händen erzeugen
- Bewegungsspuren nach rhythmischer Anregung mit einfachen grafischen Mitteln zeichnen
- Eigenen Rhythmus in Bewegungsspuren übersetzen

Bewegung und Tanz

- Rhythmus und Klang in Bewegung umsetzen
- Bewegungsrepertoire erweitern
- Gefühle und Stimmungen im Körperausdruck erkennen
- Gefühle und Stimmungen an Bewegung ausdrücken
- Musik im 2/4 Takt, 4/4 Takt und im 3/4 Takt interpretieren, Takt mitklatschen/-klopfen
- Gehen und Laufen in der Diagonale, Schlangenlinien, Schnecke, Gasse
- Spezielle Arten zu gehen
- Am Boden: Füße flex/point, Rücken rund/gestreckt, Beine gestreckt
- Körperhaltung und -spannung, Spannung - Entspannung
- Akrobatische Elemente: Schaukelstuhl, Schaukelstuhl mit gestreckten Beinen, etc.
- Merken und Ausführen einfacher, kurzer Bewegungsabläufe
- Umsetzen kleiner Tanzgeschichten

Darstellendes Spiel

- Grundlagen für freies Theaterspiel,
- Übungen zur stimmlichen und körperlichen Ausdrucksfähigkeit
- Darstellen kleiner Szenen

3. Spiel

Spiel mit Materialien und Phänomenen

- Experimentieren mit Wasser und Farbe, Zufälle aufgreifen
- Experimente mit dem Farbauftrag

- Spiele mit Licht und Schatten
- Spiele mit Farbigen Licht
- Verfremdung als Gestaltungsmittel - Alltagsgegenstände als Gestaltungsmittel einsetzen und umfunktionieren
- Improvisieren mit Materialien

Bewegung und Tanz

- Bewegungsspiele
- Improvisationen zur Musik

Darstellendes Spiel

- Impulse von Mitspielern aufgreifen
- Spiel mit Schattenfiguren
- Spiele mit Puppen
- Spiele mit Masken
- Spielen mit Rollen
- Spielen mit Requisiten
- Geschichten erfinden und darstellen
- Improvisation

4. Reflexion

- Bilder/Kunstwerke/Architektur betrachten und darüber sprechen
- Wortschatz für Betrachtungen entwickeln
- Kreative Kunst- und Werkbetrachtung
- Besuch von Ausstellungen und Aufführungen
- Handlungen verstehen und darüber sprechen
- Etwas darstellen und beschreiben
- Etwas beobachten und beschreiben
- Neue Handlungsimpulse aus Reflexionen entwickeln

5. Präsentation

- Gemeinsames Vorbereiten von Präsentationen in der Gruppe
- Präsentation eigener Werke in der Gruppe
- Kinderkunstaustellungen in öffentlichen Räumen
- Aufführungen innerhalb der Gruppe
- Öffentliche Aufführungen von kleinen Tänzen und Szenen

FÖRDERUNG VON INTELLIGENZ

Für den amerikanischen Psychologen Howard Gardner ist Intelligenz ein „biopsychologisches Potenzial zur Verarbeitung von Information, das in einem kulturellen Umfeld aktiviert werden kann, um Probleme zu lösen oder geistige oder materielle Güter zu schaffen“. Gardner differenziert in sprachliche, logisch-mathematische, musikalische, körperlich-kinästhetische, räumliche, interpersonale, intrapersonale, naturkundliche und spirituelle Intelligenz. Wir haben hier den Intelligenzbegriff übernommen, da er die vielfältigen intellektuellen Herausforderungen ästhetischer Bildungsprozesse beschreibt.

Sprachliche Intelligenz wird gefördert durch:

(Geschickter Umgang mit gesprochener und geschriebener Sprache)

- Sensibilisierung für Wörter und Begriffe
- Verbalisieren von Handlungen
- Erweitern vom Wortschatz
- Rollenspiel
- Geschichten erzählen und erfinden
- Reime und Wortspiele
- Geschichten hören, erzählen, darstellen und erfinden

Logisch-mathematische Intelligenz wird gefördert durch:

(Erkennen logischer Zusammenhänge und Strukturen, Verstehen mathematischer Operationen und Symbolsprachen)

- ▶ Reflexionen
- ▶ Umsetzen künstlerischer Ideen in künstlerische Produkte

Assoziativ-kreative Intelligenz wird gefördert durch folgende Ansätze:

(Fähigkeit, frei zu assoziieren und neue Verbindungen herzustellen.)

- ▶ Suchen und Sammeln
- ▶ Experimentieren
- ▶ Entdecken
- ▶ Erfinden
- ▶ Verändern und verfremden
- ▶ Darstellen
- ▶ Gestalten
- ▶ Synästhetische Erfahrungen

Räumliche Intelligenz wird gefördert durch:

(Orientierung im dreidimensionalen Raum)

- Wahrnehmung von Objekten in Bezug zum Raum.
- Bewegung im Raum
- Darstellung räumlicher Objekte - Bauen
- Raum und Klang

Musikalische Intelligenz wird gefördert durch:

(Musikalität, ausgeprägte innere Wahrnehmung)

- Musikalische Spiele
- Singen von Liedern
- Rhythmik und Bewegung
- Bewegung/Tanz nach Musik
- Umgang mit einfachen Rhythmusinstrumenten

Körperlich-kinästhetische Intelligenz wird gefördert durch:

(Fähigkeit einzelne Körperteile oder den ganzen Körper präzise zu steuern)

- Entwickeln und Erproben von Bewegungsformen
- Körperkoordination
- Orientierung im Raum
- Bewegungsspiele
- Vielfältige haptische Erfahrungen

Intrapersonale Intelligenz wird gefördert durch:

(Fähigkeit mit sich selbst umzugehen, sich zu motivieren, sein Verhalten und seine Emotionen zu steuern)

- ▶ Häufige Präsentationen, die helfen Ängsten vor Auftritten zu überwinden
Überwinden unvermeidbarer „Durststrecken“ im künstlerischen Prozess
- ▶ Zusammenarbeit mit Anderen
- ▶ Gefühle wahrnehmen und beschreiben
- ▶ Mit eigenen Gefühlen angemessen umgehen (Selbststeuerung)
- ▶ Vertrauen, Motivation, Disziplin, Ausdauer und Verantwortungsgefühl

Interpersonale Intelligenz wird gefördert durch:

(Fähigkeit sich in andere hineinversetzen zu können, deren Absichten, Wünsche und Motive zu verstehen und konstruktiv damit umgehen zu können.)

- ▶ Einstellen auf Partner (Tanz, Theaterspiel)
- ▶ Sich einfühlen in andere Menschen
- ▶ Wertschätzung und Anerkennung gegenüber anderen
- ▶ Solidarität

Das Gedächtnis wird gefördert durch:

- Nacherzählen und Beschreiben optischer, auditiver, kinästhetischer Erfahrungen
- Beschreiben von Ansammlungen von Dingen
- Erfahren und Beschreiben optischer und haptischer Veränderungen
- Beobachtungen und Erlebnisse beschreiben
- Beobachtungen nachträglich zeichnen
- Kennen lernen von Kunstwerken aus der Umgebung
- Betrachten von Kunstwerken in Museen
- Lesen von Zeichen

ZERTIFIKATE

Zertifikat für die Altersgruppe 4-6 Jahre

Teilnahme an mindestens 110 Unterrichtseinheiten in Kursen und Workshops aus allen drei Bereichen oder aus dem Bereich 1 und 2 bzw. 3 teilgenommen hat.

Die Zertifikatsübergabe

findet im Rahmen einer kleinen Feier am Ende des jeweiligen Schuljahres übergeben. Damit verbunden und ist eine Präsentation in Form einer Ausstellung bzw. Aufführung. Die Teilnahme ist freiwillig und nicht an die Zertifikatsvergabe gebunden.